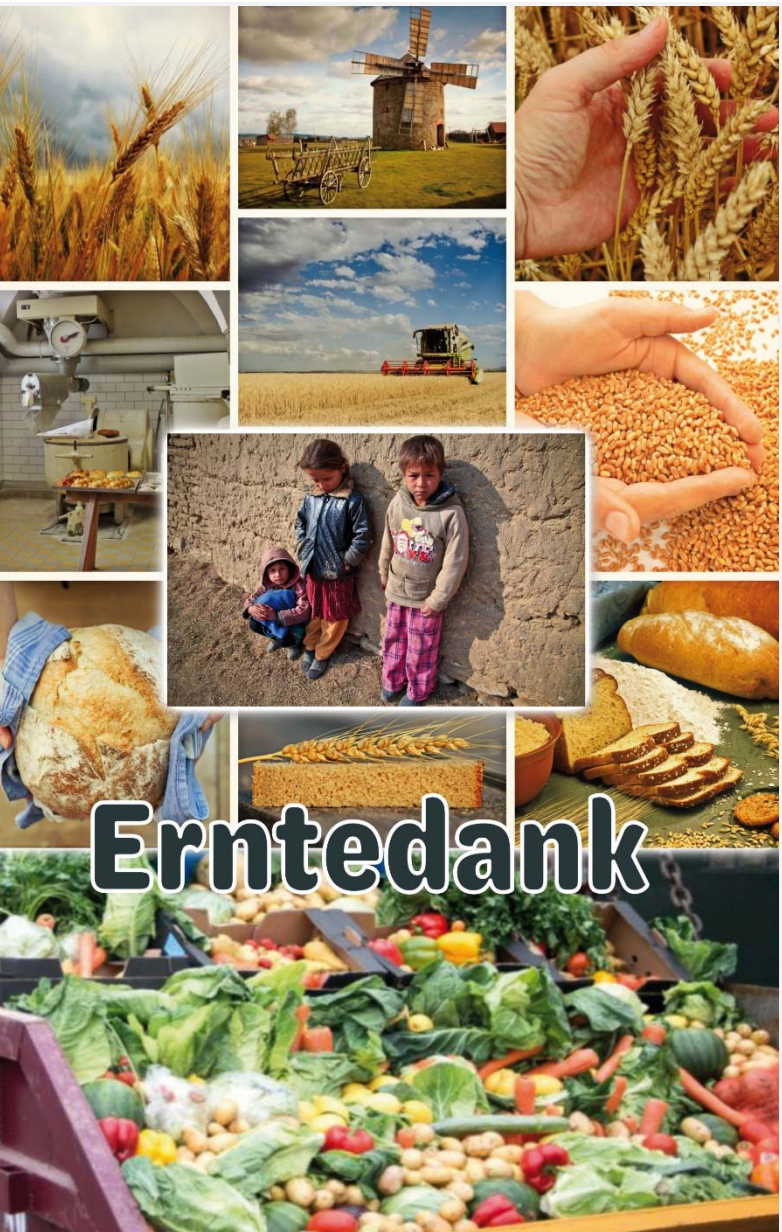




05/2019
Oktober / November

Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt



Pfarreipatronin gewählt
Heilige Elisabeth von
Thüringen

Vor 30 Jahren
Pater Kuczera auf dem
Fučikplatz

**Stimmen aus der
Gemeinde**
Familie Kazmirowski

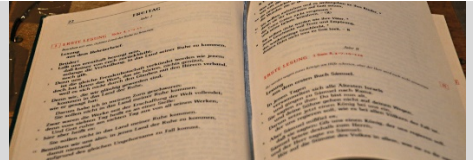
Haushaltsabrechnung
2018

Erntedank



Besondere Gottesdienste

Sonntags	17.00 Uhr	Rosenkranzandacht im Oktober (am 06. und 27.10. mit sakramentalem Segen)
<hr/>		
Fr.	04.10.	Herz-Jesu-Freitag 15.00 Uhr eucharistische Anbetung 18.00 Uhr Hl. Messe
Sa.	05.10.	18.00 Uhr Hl. Messe mit einem Gastchor aus Hartheim
So.	06.10.	09.00 Uhr Hl. Messe mit Erntedank, zeitgleich Kinderkirche
Di.	08.10.	09.15 Uhr Erntedankandacht des Kinderhauses
Mi.	09.10.	17.30 Uhr Segensfeier im Umfeld von Krankheit
So.	20.10.	09.00 Uhr Familiengottesdienst
So.	27.10.	Weltmissionssonntag 09.00 Uhr Hl. Messe
Do.	31.10.	Reformationstag 09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Prozession zur Trinitatiskirchrue
Fr.	01.11.	Hochfest Allerheiligen 15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (am Herz-Jesu-Freitag) 18.00 Uhr Hl. Messe
Sa.	02.11.	Gedächtnis Allerseelen 15.30 Uhr Gräbersegnung auf dem Trinitatisfriedhof 18.00 Uhr Hl. Messe
So.	03.11.	09.00 Uhr Hl. Messe, zeitgleich Kinderkirche
Mi.	06.11.	09.00 Uhr Hl. Messe zur Dekanatspriesterkonferenz
Mo.	11.11.	17.00 Uhr Martinsfeier des Kinderhauses
So.	17.11.	09.00 Uhr Familiengottesdienst
Di.	19.11.	20.00 Uhr Nacht der Lichter
Mi.	20.11.	Buß- und Betttag 09.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Kreuzkirche
Sa.	23.11.	18.00 Uhr Jugendgottesdienst
So.	24.11.	Hochfest Christkönig – 115. Kirchweihfest 09.00 Uhr Festgottesdienst zum Kirchweihfest 17.00 Uhr Vesper mit sakramentalem Segen
		1. Advent
Sa.	30.11.	17.30 Uhr musikalische Einstimmung 18.00 Uhr Vorabendmesse bei Kerzenschein



Liebe Schwestern und Brüder,



da ich den Redaktionschluss dieses

Gemeindebriefes verpasst hatte, habe ich dieses Geistliche Wort während meines Urlaubs auf dem Schweizer Jakobs-

weg geschrieben und zwar genau an dem Abend, an dem wir in Flüeli-Ranft Station machten, dem Ort des heiligen Nikolaus von der Flüe. Da zu dem Zeitpunkt auch das Ergebnis der Patroziniumswahl noch nicht feststand, habe ich mich gern von diesem Heiligen inspirieren lassen.

Er lebte von 1417 bis 1487 und ist bis heute der Nationalheilige der Schweiz, da er es vermochte, im Winter 1481/82 Frieden zwischen unmittelbar vor einem Bürgerkrieg stehenden unversöhnlichen Konfliktparteien zu stiften.

Zwar droht hierzulande zum Glück kein Bürgerkrieg, aber auch in unserem Land stehen sich Menschen mit unterschiedlichen Meinungen unversöhnlich gegenüber, das glei-

che erleben wir in mancherlei Hinsicht auch in unserer katholischen Kirche, im Hinblick auf grundsätzliche theologische Sichtweisen wie auch in manchen konkreten Fragen in den gegenwärtigen Strukturveränderungen. Wie können Wege zum Frieden bei uns aussehen?

Entscheidend ist dafür wohl zunächst, dass man der gemeinsamen Ebene gewahr wird; bei Bruder Klaus und den Schweizern war das damals die gemeinsame Verantwortung vor Gott. Was ist es bei uns?

Hinzu kommt die Bereitschaft, die Perspektive des jeweils anderen wahrzunehmen und zu verstehen, unter Verzicht auf eigene Maximalvorstellungen auch den Interessen und Sichtweisen des jeweils Anderen Raum zu geben und sich um einen praktisch lebbareren Konsens zu bemühen.

Als christliche Gemeinde haben wir die Aufgabe, in unseren eigenen Bereichen auf solche Weise friedlich miteinander umzugehen. Dann können wir vielleicht auch in den gesellschaftlichen Konflikten als Friedensstifter wirken.

Den Frieden des Herrn wünscht Ihnen allen von Herzen

Ihr Pfarrer Michael Gehrke



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Pfarrkirche, Borsbergstr. 15

Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	09.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Beichtgelegenheit Sa.	17.15 Uhr

St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Krankenhauskapelle:	Sa. 16.30 Uhr, So. 13.00 Uhr
Schwesternkapelle:	Sa., So. 07.30 Uhr
	Mo., Mi., Fr. 07.00 Uhr
Do.	Laudes 07.00 Uhr
Di., Do.	17:15 Uhr

Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum, Fetscherstr. 74

Samstag (jeden 2. und 4. im Monat)	16.30 Uhr	Hl. Messe zum Sonntag
dienstags	19.00 Uhr	Abendandacht
donnerstags	12.30 Uhr	Besinnung zur Mittagszeit
einmal im Monat (Termin bitte erfragen)		Taizé Gebet

Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 07.00 – 21.00 Uhr geöffnet.

Sprechstunden im Dienstzimmer des Seelsorgezentrums:

Nach Absprache: Telefon: 0351 458 3929
Peter Brinker: Telefon: 0152 027 350 09

(Der Seelsorger wird per Mobilfunk über jede gesprochene Nachricht auf dem Anrufbeantworter informiert und ruft so schnell wie möglich zurück.)

Gebetsvigil für das ungeborene Leben

5. Oktober und 9. November, jeweils 9.00 Uhr, im St. Michael Altenpflegeheim, Friedrichstr. 48, 0106 Dresden, anschließend Rosenkranzprozession zu einer Abtreibungsstätte in Dresden. Zeitgleich immer Gebet vor dem Allerheiligsten Altarsakrament, Ende: ca. 11.45 Uhr. Es besteht auch die Möglichkeit nur teilweise an der Vigil teilzunehmen.

Kontakt: Christa Reichard, E-Mail: christa.reichard@gmx.de
 Agnes Nguyen, Fon: 0351 31 10 530



Sitzungen des Pfarrgemeinderates nun öffentlich

Nach der Sommerpause hat sich der Pfarrgemeinderat am 29. August 2019 zu seiner ersten öffentlichen Sitzung versammelt. Es war sehr erfreulich, dass ein Gemeindemitglied als Gast gekommen war. Es ergeht noch einmal die herzliche Einladung, zu den PGR-Sitzungen zu kommen. Die Einladung dazu und die Tagesordnung des öffentlichen Teils werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die nächste Sitzung ist am 10. Oktober.

Ebenso wie die PGR der anderen Pfarreien des Bistums hat sich unser PGR mit dem Entwurf für die neuen „Räte“ befasst. Es geht dabei um die Ordnung in der neuen Pfarrei, die einen Kirchenrat, einen Pfarreirat (das ist dann die neue Bezeichnung für den PGR) und für die einzelnen Ortsgemeinden Ortskirchenräte haben wird. Der Entwurf für die Ordnung schlägt vor, wie diese Gremien gewählt werden und welche Aufgaben sie haben sollen. Es gab einige Diskussion über diesen Entwurf, die an das Ordinariat geschickt werden. Wir berichten darüber, sobald diese Regelungen verabschiedet sind.

In diesem Jahr findet am Buß- und Betttag (20. November) um 09.30 Uhr in der Kreuzkirche ein zentraler ökumenischer Gottesdienst mit vielen anschließenden Veranstaltungen statt. Dazu laden wir herzlich ein, und aus diesem Grund entfällt an diesem Tag auch ausnahmsweise die Mittwochsmesse in der Herz-Jesu-Kirche.

Weitere Themen waren die nächsten Ereignisse in unserer Gemeinde: Der PGR hat den zweiten Wahlgang für unser Patrozinium

vorbereitet und rief zu reger Teilnahme auf, damit diese wichtige Entscheidung auf einem breiten Fundament steht. Zur Wahl standen die Hl. Elisabeth und die Hl. Teresa.

Unsere Patronin der im Juni 2020 neu zu gründenden Pfarrei ist die Heilige Elisabeth von Thüringen



In der Stichwahl war dieses Ergebnis mit 52 zu 48 Prozent sehr knapp ausgefallen. Die genauen zahlenmäßigen Ergebnisse auch bezogen auf die Pfarreien sind im Internet und auf Aushängen veröffentlicht.

Reinhold Maier



Gruppen und Kreise

Treffen der Kirchenmäuse	dienstags	09.30 Uhr
Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach dem Gottesdienst)
Jugend	mittwochs	19.30 Uhr
Erstkommunionunterricht	donnerstags	16.30 Uhr
Ministranten	freitags	16.30 Uhr
Firmfahrt nach Rathmannsdorf	Do-So	03. bis 06. 10.
Kinderkirche	Sonntag	06.10. und 03.11., 09.00 Uhr
Seniorenvormittag	Mittwoch	09.10. und 13..11., 09.00 Uhr Hl. Messe anschl. Treffen im Gemeindezentrum
Elternabend Erstkommunion	Mittwoch	09.10., 20.00 Uhr
Kreis „Junge Erwachsene“	Donnerstag	10.10. und 14.11., 19.00 Uhr
PGR	Donnerstag	10.10., 19.30 Uhr
Gospelkonzert der Telefonseelsorge	Freitag	11.10., 20.00 Uhr
Kindersamstag	Samstag	12.10. und 09.11., 10.00 Uhr
Spielenachmittag für Senioren	Donnerstag	17.10. und 21.11., 14.00 Uhr
Offener Donnerstagskreis	Donnerstag	17.10. und 14.11., 19.00 Uhr
Gemeindefahrt nach Regensburg	Fr-So	25. bis 27.10.
Gemeindeabend	Mittwoch	06.11., 19.00 Uhr „Zeitzeugen – Gespräch mit einer Überlebenden des Holocaust“
Sonntagstreff	Sonntag	24.11., nach der Hl. Messe
VG-Gesamttreffen	Dienstag	29.10., 18.00 Uhr in der ökumenischen Seniorenhilfe Striesen
Herbstputz	Samstag	02.11., 09.00 bis 12.00 Uhr
Gospelkonzert	Samstag	09.11., 19.30 Uhr
PGR-Klausurtagung	Fr/Sa	15./16.11. in Naundorf
Gemeinsame Sitzung PGR mit KV der Johanneskirchgemeinde	Donnerstag	21.11., 19.00 Uhr
Firmvorbereitungstreffen	Samstag	23.11., 14.00 bis 19.00 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen der Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum (GZ) statt.

Dienst in der Gemeinde



„Blumen sind das Lächeln der Erde.“ Blumenfeen bei der Arbeit



Unsere Herz-Jesu-Kirche ist zweifellos eine sehr schöne Kirche. Ihre farbenfrohen Fenster und schönen Verzierungen machen aus ihr einen sehr schönen Raum.

Und trotzdem gibt es ein kleines Detail, ein Tüpfelchen auf dem i, das die Schönheit noch ein bisschen unterstreicht: Blumenschmuck. Egal, ob zum wöchentlichen Gottesdienst, zu einer Tauffeier, zu Ostern oder einer festlichen Hochzeit. Es ist eine Freude für jedes Auge, diesen schönen Schmuck in unserer Kirche zu haben.

Und so finden sich Woche für Woche freiwillige

Blumenfeen, die es sich zur Aufgabe machen, diese Gestaltung zu übernehmen. Schöne Blumen am Marienaltar, der Tabernakel ist auch bedacht, und natürlich darf der schöne Hingucker vor dem Altar nicht fehlen. Höhepunkte im Jahr sind die schön ausgestaltete Krippe und der festlich geschmückte Osterleuchter, mit den vielen Blumen aus der Gemeinde.

Überall in der Kirche verteilt stehen kleinere und größere Vasen mit Blumen als Schmuck für unsere Kirche und die jeweiligen besonderen Orte.

Natürlich bedarf es hierbei etwas Mühe und Zeit. Und der Freude an der Arbeit mit den Blumen natürlich.

Aber eine Blumenfee kommt selten allein. Und wenn man die kleinen und großen Werke beendet hat, kann man sich dem Spruch anschließen

„Wo Blumen blühen, lächelt die Welt.“

Und wenn wir es schaffen, diesen Spruch jede Woche ein bisschen umzusetzen, hat sich alle Arbeit doch gelohnt.

Für die Blumenfeen: Christiane Klotzsche



Das Sakrament der Taufe empfing

Lydia Dorothee Heim

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Holger & Gabriela Vianna Stannewitz

Silberne Hochzeit feierten

Simone und Thomas Hoegg

Verstorben ist aus unserer Gemeinde

Elisabeth Krolop (81 Jahre)

„Herr, mein Gott, von ganzem Herzen will ich dich preisen, deinen Namen will ich rühmen in Ewigkeit.“

Psalm 86, 12





„Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden.“ *Galater 6.9.*

Unter diesem Motto sind unzählig viele Menschen unterwegs - in unserem Kinderhaus, in unseren Gemeinden und glücklicherweise überall auf der Welt! Besonders bewusst wurde mir dies in der Sommerschließzeit des Kinderhauses, während meines Urlaubes. So konnte ich beruhigt an die Ostsee fahren und wusste alle Bauarbeiten im Haus gut begleitet und angeleitet von Herrn Urbanczyk aus der Gemeinde. Herr Urbanczyk könnte gut sein Rentenleben in Ruhe genießen, aber NEIN, er setzt seine Kräfte und Fähigkeiten mit viel Engagement für die Gemeinde und das Kinderhaus ein, wie so viele andere auch. So besucht uns Schwester Dolores regelmäßig in ihrer Freizeit, Herr Fleckner regelt die Finanzen mit der Stadt, Herr Scholz pflegt die Internetseite, andere entscheiden und arbeiten im Kirchenrat und Pfarrgemeinderat, arbeiten am Gemeindebrief... so könnte man die Liste fortführen. Ebenso unterstützen uns die Eltern mit dem Förderverein und gestalten den Flohmarkt. Selbst die Mitarbeiter schauen nicht auf die Uhr, auch wenn schon Feierabend ist und noch ein Kind Hilfe braucht oder Eltern ein offenes Ohr benötigen. Und genau das macht unser Kinderhaus und unsere Gemeinde aus! - Wie es oben heißt – „Lasset uns aber Gutes tun.“

Große Unterstützung erhielten wir ebenso bei der Finanzierung unseres Bauprojektes - der großen Dachterrasse. Einen Großteil konnten wir aus eigenen Ersparnissen finanzieren, wir bekamen auch Unterstützung von unserem Förderverein, der Stadt, der Kirch-

gemeinde und von der „Stiftung Herzog Engelbert Charles und Herzogin Mathildis von Arenberg“, die uns schon seit 24 Jahren immer wieder finanziell begleitet.

Wie reich sind wir beschenkt! Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf all die Menschen, die so mit ihrem „guten Tun“ unterwegs sind und die Welt bereichern! Da passen die Worte von Maria Freifrau von Ebner-Eschenbach gut dazu:

„Man muss das Gute tun, damit es in der Welt sei.“

Mit all der guten Unterstützung im Hintergrund, viel Gesang und schönen Liedern konnten wir mit den 19 Neuen und allen anderen Kindern gut in das neue Kinderhausjahr starten unter dem schönen Thema „Eine musikalische Reise durch die Welt der Klänge“! Wir merken immer wieder, wie das Singen die Kinder fasziniert und schneller im Kinderhausalltag ankommen lässt.



Mit Vorfreude erwarten wir nun Ende September den großen Kran, der unser Gelände für die Terrasse bringt. Wir hoffen, diese dann im Oktober feierlich einweihen zu können.

So verbleibe ich mit dankbarer Freude und herbsthlichen Grüßen aus dem Kinderhaus „Arche Noah“

Bianka Schneider



Annett und Bertram Kazmirowski



Was verbindet Sie mit der Herz-Jesu-Gemeinde?

Nachdem wir 2001 innerhalb Dresdens umgezogen waren, gehörten wir zur Gemeinde Mariä Himmelfahrt. Aber dort war es nicht leicht, mit einem Kinderwagen in die Kirche zu kommen, denn die Treppe war ein echtes Hindernis. Außerdem ist der Kirchenraum recht klein, weshalb man quengelnde Kinder (nicht nur unseres) deutlich hören konnte. Das war uns unangenehm, und so suchten wir nach einer Alternative. Nach Herz-Jesu war es zwar etwas weiter, aber dort konnte man diskret aufstehen und mit dem Kinderwagen rausgehen. Außerdem ge-

fiel uns damals schon das Kircheninnere sehr gut, von der volltönenden Orgel ganz zu schweigen. Und so blieben wir in Herz-Jesu und wurden immer heimischer, nicht zuletzt auch deshalb, weil wir nach und nach Familien mit Kindern kennen lernten. Wir fanden, dass ein guter Geist durch die Gemeinde weht und Pfarrer Birner und Kaplan Madro insbesondere auch die Kinder ansprechen. Das setzte sich dann fort und verstärkte sich sogar, als Pfarrer Gaar 2006 unser Seelsorger wurde und auch eine Reihe sehr engagierter Gemeindereferentinnen und -referenten bzw. Praktikanten die Arbeit mit den Kindern anleitete und das Gemein-

deleben prägten.

Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?

Junge Familien können eigentlich nur dann mit kleinen Kindern zum Gottesdienst gehen, wenn sie dort wohlwollend aufgenommen werden. Das war für uns in Herz-Jesu immer gegeben. Natürlich trug auch dazu bei, dass wir immer mehr Beziehungen zur Gemeinde knüpfen konnten. Vor etwa 10 Jahren wurde ich (Annett) gefragt, ob ich nicht zum Kreis der Kinderkatechetinnen dazukommen würde. Inzwischen bin ich schon eine lange Zeit dabei und habe andere Mütter näher kennen gelernt, denn wir bereiten ja die Sonntage in Zweiertteams gemeinsam vor. Auf der anderen Seite habe ich (Bertram) immer mal wieder mit angepackt und dadurch andere Gemeindemitglieder kennenlernt. Besonders das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes vor 3 Jahren war ein Erlebnis für mich oder auch die Chauffeurdienste für Senioren zur Weihnachtsfeier. Manches gäbe es für uns beide noch zu nennen, aber noch wichtiger ist, dass unsere drei Kinder in der Gemeinde richtig zu Hause sind und sich von Beginn an sehr wohl gefühlt haben. Zwei von dreien sind hier getauft worden, alle drei haben in der Herz-Jesu-Gemeinde ihre Erstkommunion gefeiert, alle drei sind viele Jahre schon bei der RKW dabei und inzwischen auch Ministranten und haben unter ihresgleichen Freunde gefunden. Das bindet natürlich unsere Familie insgesamt inzwischen stark an die Gemeinde und

an die Kirche als solche.

Welche kritischen Einwände haben Sie zum Gemeindeleben?

Dass wir nicht die einzigen sind, die den erfolgten Abbau von Stellen für Festangestellte in unserer Verantwortungsgemeinschaft (VG) bedauern, ist klar, und wir wissen auch, dass wir an den Rahmenbedingungen nichts ändern können. Insofern ist Kritik daran nicht konstruktiv. Was uns allerdings insbesondere in diesem Jahr aufgefallen ist: Etwa 70 Kinder nahmen an der RKW teil, davon viele aus Familien, die selten zum Gottesdienst kommen oder kaum im Gemeindeleben aktiv sind. Alle Kinder haben Freude an der RKW-Gemeinschaft gehabt, deshalb ist es schade, wenn sie und ihre Familien sonst kaum Bezug zum Gemeindeleben haben und sich selten blicken lassen.

Was wünschen Sie sich allgemein und im Besonderen für die Gemeindefukunft?

Wir wünschen uns, dass die Gründung der VG unter dem neuen Patrozinium unter einem guten Stern steht und sich ein Gleichgewicht von traditioneller Eigenständigkeit jeder Gemeinde einerseits und gelebter Kooperation der drei Gemeinden andererseits entwickelt. Ganz persönlich wünschen wir uns eine ergebnisoffene Diskussion im neuen Pfarrgemeinderat über die Gottesdienstzeiten. Wir haben beobachtet, dass der Sonntagsgottesdienst um 9 Uhr in Herz-Jesu deutlich schlechter besucht wird als früher, vor allem von Familien.



Ein- und Ausgaben der Gemeinde

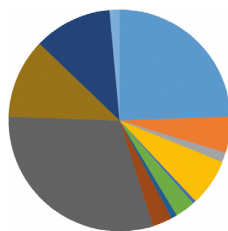
Hier eine Übersicht über die wichtigsten Posten der vorläufigen Jahresabrechnung Haushalt 2018. Welcher Anteil im Haushalt haben Ihre Kollekten, Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden. Wie hat sich der Haushalt gegenüber 2017 entwickelt.

Im Jahr 2018 waren viele kleinere Arbeiten an Kirche, Pfarrhaus und Gemeindezentrum notwendig. Die Kosten wurden aus den Einnahmen der letzten Jahre und damit aus Eigenmitteln abgedeckt. Sonstige Wartungs- und Reparaturarbeiten konnten in Grenzen gehalten werden. Für das Jahr 2019 und 2020 sind größere Ausgaben geplant, auf die ich noch gesondert eingehe. Wir bitten Sie auch deshalb weiterhin, das Kirchgeld zur Deckung unserer Ausgaben fest in Ihrem Budget einzuplanen und notwendige Spendenaufrufe wohlwollend zu prüfen. Dem Jahresabschluss können Sie entnehmen, dass der Bistumszuschuss einen großen Teil un-

serer Ausgaben deckt. Er orientiert sich an unserer Mitgliederzahl, der Größe des Territoriums und der Immobilien. Dieser Zuschuss verringert sich in den nächsten Jahren sukzessiv. Damit fällt dem Kirchgeld noch eine größere Bedeutung zu. Das allgemeine Kirchgeld ist eine möglichst regelmäßige Zahlung, die in vielen Bistümern und auch in unserem Bistum grundsätzlich erbeten wird – also auch von Personen, die bereits Kirchensteuer zahlen. Es dient dazu, die laufende Arbeit der örtlichen Kirchengemeinde zu unterstützen, ist also von projektbezogenen Spendenaufrufen zu unterscheiden. Für das gezahlte Kirchgeld ist eine steuerlich absetzbare Spendenquittung erhältlich.

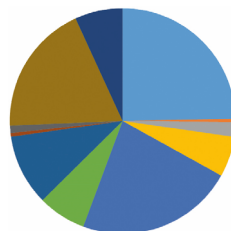
Zusätzliche Personalaufwendungen sind durch zusätzliche Zuschüsse des Bistums gedeckt. In den durchlaufenden Spenden finden Sie alle Sonderkollekten. Von den Caritaskollekten und den Spenden der Straßensammlung verbleiben 25% in der Gemeinde.

Einnahmen	2018 [€]	2017 [€]
Bistumszuschuss	65.432 €	66.766 €
Kollekten	14.081 €	15.043 €
Spenden (jeglicher Art)	3.818 €	9.621 €
durchlaufende Spenden	18.314 €	23.128 €
Stolgebühren, Stipendien, Messintentionen	1.233 €	1.319 €
Kirchgeld	7.861 €	9.293 €
Rückerstattungen (z.B. Energie)	2.285 €	1.774 €
Zuschuss Kinder-/Jugendarbeit (einschl. RKW)	7.732 €	3.474 €
Sonstiges (Erstatt. Lohnk. Zentralrendantur, Erlöse)	81.370 €	84.062 €
Miete einschl. Zuschüsse der Stadt für Kinderhaus	31.422 €	27.221 €
Entnahme aus zweckbestimmter Rücklage	30.422 €	543 €
Entnahme aus Rücklage Pfarrhaus	0 €	116.000 €
Dividende, Zinsen	3.887 €	0 €
Gesamt	267.587 €	358.244 €



Haushalt 2018 / Baumaßnahmen 2019/2020

Ausgaben	2018 [€]	2017 [€]
Personalaufw., Vergütung., Entschädig.	66.046 €	70.033 €
Caritas	1.301 €	2.663 €
Kultuskosten (z.B. liturgischer Bedarf)	5.565 €	6.582 €
Sachausg. Seelsorge (z.B. Ministrantenwallfahrt)	15.531 €	12.639 €
Anschaffungen, Bau- Reparatur- und Wartung	60.534 €	15.692 €
Instandhaltungsrücklage	18.500 €	92.821 €
Verwaltungs- und Betriebskosten (z.B. Energie)	27.275 €	22.880 €
Allgemeine Ausgaben	1.365 €	3.866 €
Öffentliche Abgaben (einschl. Friedhofsgebühren)	2.856 €	2.444 €
Bauhaushalt (Kinderhaus, Kirche, Pfarrhaus)	50.300 €	106.496 €
Durchlaufende Spenden	18.314 €	23.128 €
Gesamt	267.587 €	358.244 €



Baumaßnahmen 2019/20

• Kinderhaus

Bau einer begehbaren Terrasse über dem Eingang (140.000€). Dazu kommen Ausgaben für Spielgeräte, Maler- und Parkettarbeiten (7.600€). Zur Realisierung kommen 30.000€ von der Stiftung, 5.000€ vom Förderverein und 15.000€ von der Stadt. Die noch fehlenden Mittel werden durch Mieteinnahmen der Stadt für das Kinderhaus getilgt. 2020 sind diverse Kleinarbeiten vorgesehen.

• Kirche

Reparatur der Orgel, wie wir dies schon genauer im GB 2 und 4/2019 beschrieben haben. Aufgrund der Trockenheit ist für 2020 eine automatische Luftbefeuchtung der Orgel erforderlich (15.000€). Weitere Maßnahmen: Malerarbeiten im Kirchenschiff einschl. Gerüst (14.400€), WC, Heizung (14.600 €) und notwendige Podeste für den Chor auf der Empore (4.700 €). 2020 sind Malerarbeiten und eine Erneuerung der Beleuchtung im Altarraum für ca. 38.000€ geplant.

• Gemeindezentrum

Einbau einer Schallschutz Unterhangdecke einschl. neuer LED-Beleuchtung, Verlegung der Stromschiene und Bereitstellung eines großen Fernsehers anstelle einer zusätzlichen Leinwand (ca. 37.800€).

• Pfarrhaus

Fensteranstrich 2019 und 2020 (73.200€). Dieser Betrag wird durch Rücklagen und zukünftige Mieteinnahmen vom Pfarrhaus gedeckt. 2020 ist eine Renovierung der Pfarrwohnung und Reparatur der Dachgeschoss-Wohnungen (45.000€) notwendig.

• Außenanlagen

Schuppenanbau hinter der Garage (9.700€), Außenbereich vor der Kirche, Beleuchtung, Wege, Rasen, Fahrradständer, Spielplatz, Bänke, Bereich vor dem Jugendraum (14.500€).

Detaillierte Informationen werden wir Ihnen während des Sonntagstreffs am 26. Januar geben. Ich hoffe, dass wir zu den Vorhaben auch ins Gespräch kommen können.

Klaus-Dieter Fleckner



Ohne liturgisches Gewand – Die Ministranten und Ministrantinnen stellen sich vor (2)

Ich heiße **Moritz** und bin nach meiner Erstkommunion im Mai 2015 Ministrant geworden.



Warum wolltest du zu den Minis?

Meine beiden Geschwister waren bereits Ministranten. Weil sie immer begeistert von der

Minigruppe erzählt haben, wollte ich auch einer werden.

Warum sollte man deiner Meinung nach Ministrant werden?

Mir macht es Spaß, dem Pfarrer beim Gottesdienst zu helfen. Ohne uns Minis wären die Messen viel weniger feierlich. Ich hoffe, dass sich auch die Gemeinde freut, wenn viele Ministranten bei den Gottesdiensten mitwirken.

Außerhalb der Kirche...

... lerne ich Posaune, spiele in einem Quintett und Orchester. Außerdem treibe ich gerne Sport: Ich trainiere einmal wöchentlich in einem Tischtennisverein.

Ich würde mich für die Zukunft der Gemeinde freuen, wenn...

... der Sonntagsgottesdienst später anfinge; um 9 Uhr finde ich sehr früh. Dann könnte man sonntags auch mal ausschlafen.

Was gefällt Dir am besten bei den Minis?

Am meisten mag ich das Ministrieren selbst. Aber auch die Gemeinschaft ist klasse. Einmal jährlich machen wir ein Detektivspiel quer durch Dresden, das gefällt mir besonders.

Ich bin **Paula** und seit vier Jahren Ministrantin.



Ein Ministrant zu werden ist eine gute Sache, weil...

... wir immer Spaß haben, verrückt sind, es oft Essen gibt und wir eine schöne

Gemeinschaft bilden.

Meine Freizeitaktivitäten sind außerdem...

...,... Kampfsport betreiben, Gitarre spielen und lesen.

Am liebsten ministriere ich, wenn...

.... ich Weihrauch machen darf.

Für die Zukunft unserer Minis wünsche ich mir...

.... viel Nachwuchs und dass wir so eine tolle Gruppe bleiben.

Was gefällt dir am besten bei den Minis?

.Die vielen schönen Erlebnisse mit allen und das Ministrieren.

Gefragt und aufgezeichnet:

Hanna Kazmirowski.



Laut aktueller Statistik sind im Jahr 2018 im Bistum Dresden-Meißen 1.600 Kirchenmitglieder aus der Kirche ausgetreten; aus unserer Gemeinde sind es 29. Die Redaktion bat ein ehemaliges Gemeinde- und Kirchenmitglied, seinen Austritt zu reflektieren.

Tobias Jäger:

Über meine Entscheidung, aus der Kirche auszutreten



Meine ersten Erinnerungen an die *Herz-Jesu-Gemeinde* verbinden sich mit der *Frohen Herrgottstunde*. Es sind Erinnerungen an Menschen und einen

Ort. Menschen, die mich bis in das Erwachsenenalter hinein prägten und eine Kirche, in deren Lebenswirklichkeit ich mich lange aufgehoben fühlte.

Ich liebte es zu ministrieren, Gottesdienste mitzugestalten und im Kirchenchor zu singen. Als Oberministrant und Leiter der Jugend sowie als Mitglied im PGR und der Teams zur Vorbereitung der RKW und Firmungen, erwarb ich Sozialkompetenzen, die für meinen heutigen Beruf von unschätzbarem Wert sind. Ich begegnete stets offenen Menschen, von denen viele meine Freunde wurden.

Voller Dankbarkeit denke ich an Pfarrer *Swoboda* zurück, der mich darauf brachte, Theologie zu studieren. Der Gedanke sollte

Wirklichkeit werden und so zog ich nach Freiburg, um Priester zu werden.

Das Studium der Theologie war wunderbar. Ich suchte intensiv nach Antworten auf meine Fragen nach der Wirklichkeit, dem Menschen, der Welt und der Geschichte meiner Religion. Ich lernte meine Fragen richtig zu formulieren und Wege zu finden, die Antwortschätze aus dem reichen Wissensmeer der Menschheit zu bergen. Und ich lernte eine andere Lebenswirklichkeit kennen.

Die Liebe brachte mich zurück nach Dresden. Die Liebe zu einem Menschen, die mich dazu brachte, neu über mein Leben nachzusinnen. Ich wechselte in das Lehramtsstudium und arbeitete anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Oberschullehrer, stets in der Hoffnung, meine neue Lebensweise mit der christlichen in Einklang zu bringen. Im Laufe meines Lebens wurde es mir zur Maxime, dass es nur eine Wirklichkeit geben kann, die wir zu ergründen versuchen. Je mehr ich die Bibel und ihre Hermeneutik studierte, desto klarer wurde mir, dass sie meine Wirklichkeit nur unvollkommen auszudrücken vermag.

Seit 11 Jahren lebe ich mit einem Mann in einer glücklichen Beziehung, seit einem Jahr sind wir verheiratet und bis heute ist es mir nicht gelungen, diesen Fakt mit der Kirchenlehre in Einklang zu bringen. Darum bin ich aus der Kirche ausgetreten.

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: sie muß zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.“

(Goethe)

Tobias Jäger, Schulleiter, Dresden

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag, besonders erwähnen möchten wir unsere Seniorinnen und Senioren, die in dieser Zeit 70, 75, 80 Jahre und älter werden.

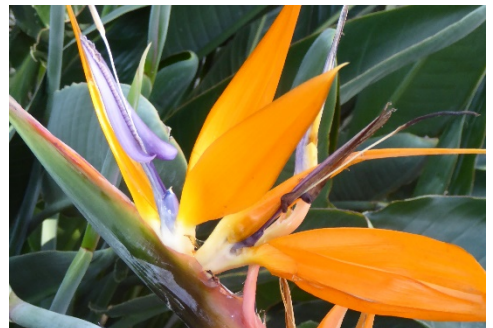
Oktober

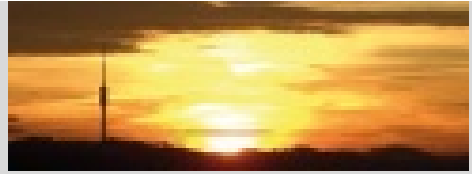
1. Sigrid Barthmann	87 Jahre
5. Irene Stopp	89 Jahre
13. Herbert Pletzko	86 Jahre
14. Erna Bürgel	92 Jahre
15. Johannes Schwab	83 Jahre
16. Maria Bräuning	82 Jahre
17. Hildegard Stöber	83 Jahre
18. Sr. M. Christiana Woywod	85 Jahre
Strzeleck, Inge	80 Jahre
19. Waltrud Grube	94 Jahre
Rosemaria Litzki	91 Jahre
Christa Roscher	80 Jahre
20. Edith Fleischer	90 Jahre
Wolfgang Malten	83 Jahre
Dr. Vera Scholz	82 Jahre
21. Barbara Küttner	75 Jahre
23. Gertraud Neubert	92 Jahre
Johannes Güldemann	83 Jahre
24. Sr. M. Walburga Werner	86 Jahre
26. Amalia Ganow	84 Jahre
28. Ingrid Mittelbach	87 Jahre
29. Martin Kuschel	80 Jahre
30. Ida Heisler	81 Jahre
31. Gudrun Kleineidam	83 Jahre

November

1. Irmgard Johne	87 Jahre
Alois Rath	87 Jahre
Regina-Luzia Orgus	86 Jahre
Elisabeth Eulenstein	83 Jahre
2. Urszula Angersbach	84 Jahre
3. Karl-Heinz Bürger	80 Jahre
4. Elisabeth Heimbuch	82 Jahre
Dr. Astrid Jürres	75 Jahre
5. Gertrud Pletzko	84 Jahre
8. Wolfgang Petzold	80 Jahre
Sr. M. Isentrud Reichelt	75 Jahre
10. Irma Gottfried	70 Jahre
13. Marlis Sroka	80 Jahre
14. Leonhard Pietsch	82 Jahre
15.. Brigitte Sommer	94 Jahre
16.. Gertraude Wildner	81 Jahre
17. Dr. Hans-Christoph Hesse	82 Jahre
20. Sr. M. Dorothea Rohde	87 Jahre
22. Maria Bertram	86 Jahre
24. Hildegard Fichtner	86 Jahre
30. Elisabeth Drewniok	83 Jahre

In unserem Gemeindebrief veröffentlichen wir runde Ehejubiläen und Geburtstage. Wenn Sie dies nicht wünschen, geben Sie bitte Bescheid.





Bona fides – in gutem Glauben

Beim Spaziergang im vergangenen Jahr über den Körnerweg, die Waldschlösschenbrücke und zurück zum Schillerplatz sah ich am Brückenpfeiler ein Schiff liegen, das den Namen „Bonafide“ trug. Es war ein Reparaturschiff



und hatte für entsprechende Arbeiten am Ufer festgemacht. Ein schöner Schiffsname, weil das lateinische „bona fides“ auf Deutsch „in gutem Glauben“ heißt und eigentlich ein römischer Rechtsbegriff ist, redliches und zuverlässiges Handeln im Rechtsverkehr meint und im Deutschen alles einschließt, was unter „Treu und Glauben“ verstanden wird. Wie dem auch sei, dieses bona fides wird getragen von dem, was wir Vertrauen nennen. Einmal abgesehen vom fehlenden „s“ muss der Schiffsbesitzer bei solch einem Namen gewiss dieses Vertrauen meinen, entweder beim Kauf seines Schiffes oder bei den Aufträgen, die seine Firma erhält oder bei der Auswahl der Mitarbeiter – er vertraut, er

handelt „in gutem Glauben“. Die Verrechtlichung unserer Lebenswelt ist schon enorm. Müssen denn alle Sachen nur noch beim Anwalt und vor Gericht landen? Eine Sache „in gutem Glauben“ zu lösen, man könnte auch „mit Handschlag“ sagen, scheint manchem Zeitgenossen aus dem Sinn gekommen zu sein. Der Rechtsstaat ist unerlässlich für unsere Demokratie. Er braucht aber auch ein hohes Vertrauenspotential seiner Bürger untereinander. In „gutem Glauben“ handeln ist dabei eine unverzichtbare Nebenspur an der offiziellen Rechtsschiene. Wir benötigen zwischenmenschlich unbedingt Vertrauen, um frei atmen und leben und - auch das - glauben zu können. Mit Vertrauen glauben ist doch eine Grundvoraussetzung, um aus dem Glauben heraus zu handeln. Keine Managementberatung ist da notwendig. Vertrauen ist eine Sache der Herzensbildung, an der wir unser ganzes Leben lang arbeiten müssen. Das ganze Neue Testament ist voll von „vertrauensbildenden Maßnahmen“ und vertrauensvollem Handeln bei Jesus und den Aposteln in Ereignissen und Gleichnissen, gesetzt gegen festgefahrene Regeln. Solche Regeln können blind machen für das, was um uns herum geschieht, sich verändert und eingeordnet werden muss. In gutem Glauben, bona fides, zu handeln und mit Mut wie Barmherzigkeit zu verbinden, hält unser Gemeindeschiff seetüchtig.

ri



Das neue „Kinder-Programm“ in Herz-Jesu

KINDERGOTTESDIENST:



Immer am **ersten Sonntag** jeden Monats, 9.00 Uhr, wird parallel zur Hl. Messe ein Kindergottesdienst stattfinden, zu welchem die Kinder unmittelbar nach der Gottesdiensteröffnung in der Kirche verabschiedet werden und dann zur Kommunion/Segnung wieder in die Kirche zurückkommen.

KINDERSAMSTAG:



Immer am **Samstag vor dem zweiten Sonntag** findet von 10.00 - 15.00 Uhr ein Kindersamstag im Gemeindezentrum statt. Es gibt ein buntes Programm mit Liedern, Spielen, Erzählungen mit biblischem Bezug und gemeinsamen Mittagessen.

FAMILIENMESSE:

Immer am **dritten Sonntag eines jeden Monats** wird der ganze 9.00 Uhr-Gottesdienst als Familienmesse gestaltet (mit Kinderpredigt, neueren Liedern, u.ä.).

KINDERBETREUUNG WÄHREND DES GOTTESDIENSTES:

An jedem Sonntag bieten unsere "Sonntagskindergärtnerinnen" für ganz kleine Kinder parallel zum Gottesdienst eine Betreuung im Kinderzimmer unseres Gemeindezentrums an.

Segensfeier für Menschen im Umfeld von Krankheit

Am Mittwoch, dem **9. Oktober**, findet in der Herz-Jesu-Kirche um **17.30 Uhr** wieder eine Segensfeier statt. Kranke und alte Menschen, alle, die mit gesundheitlichen Einschränkungen leben müssen, pflegende Angehörige, ehrenamtlich Tätige und beruflich Pflegende können bei Musik und Lesung aus der Bibel zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen. Nach dem Schlussegnen besteht die Möglichkeit zur Einzelsegnung und anschließend zur Begegnung bei Tee und Gebäck im Vorraum der Kirche.



Die Segensfeier wurde ökumenisch vorbereitet. Mitglieder aus unserer Gemeinde, den benachbarten Gemeinden, der Verantwortungsgemeinschaft und konfessionsfreie Interessierte sind herzlich eingeladen.

*Für die Vorbereitungsgruppe:
Maria Ziegenfuß*



Ökumenische Termine

Herzliche Einladung zu einem Festgottesdienst in der Ruine der Trinitatiskirche am Sonntag, dem **13. Oktober**, 10.00 Uhr, in dem an die 125-jährige Geschichte dieses Gotteshauses erinnert wird.

Den Reformationstag, am Donnerstag, dem **31. Oktober**, möchten wir auch in diesem Jahr traditionell gemeinsam mit der Johanneskirchgemeinde begehen. Wir beginnen **9.30 Uhr** in der Herz-Jesu Kirche mit einem ökumenischen Gottesdienst und werden an-



schließend in einer Prozession zur Trinitatiskirchruine ziehen.



Dort wird dann nach dem zweiten Teil des Gottesdienstes zu Gespräch und Begegnung bei Kaffee und Reformationsbrot eingeladen.

Im Frühjahr 2020 beginnen im Inneren der Ruine die Arbeiten zum Neubau eines Jugendzentrums der Stadtjugendkirche Dresden, und somit werden wir uns für die nächsten Jahre neue Wege und Gestaltungsmöglichkeiten zum Reformationstag überlegen.

Am Buß- und Betttag, Mittwoch, dem **20. November**, findet um 09.30 Uhr ein stadtweiter Ökumenischer Festgottesdienst in der Kreuzkirche statt mit Rückblick auf 30 Jahre Ökumenische Versammlung zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Ein Tagungsort dieser Versammlung war 1989 übrigens auch unsere Herz-Jesu-Kirche. Nach dem Gottesdienst in der Kreuzkirche sind alle eingeladen, bei verschiedenen Angeboten miteinander zu feiern.

Am **21. November** werden sich der Kirchenvorstand der Johanneskirchgemeinde und der Pfarrgemeinderat von Herz-Jesu zur jährlichen gemeinsamen Sitzung zusammenfinden, um die weitere ökumenische Zusammenarbeit zu planen. Wir werden Sie darüber im nächsten Gemeindebrief ausführlich informieren.

*Ursula Nischan
Ökumenekreis*



Kirchenchor gestaltet die Heilige Messe zum Kirchweihfest



Auch in diesem Jahr wird das Hochamt zum Kirchweihfest der Herz-Jesu-Gemeinde am 24. November 2019 musikalisch festlich durch den Kirchenchor gestaltet. Unter der Leitung des Kirchenmusik-Studenten Aaron Leps wird die *Missa brevis* von Johann Simon Mayr zu Gehör gebracht. Johann Simon Mayr (1763-1845) lebte im 18. Jahrhundert, mal in Süddeutschland, mal in Italien. Er war Theologe, Jurist und Kirchenmusiker, zuletzt langjähriger Organist und Komponist in Bergamo/Italien. Sehr wahrscheinlich ist seine *Missa brevis* aus Einzelkompositionen zusammengestellt, zumindest kann man das aufgrund unterschiedlichen Charakters und Tonarten der Einzelsätze vermuten. Die Messe hat insgesamt – dem Anlass entsprechend – einen sehr festlichen Charakter. Begleitet wird der Chor von der Orgel und einem Cello.

Der Chor probt immer dienstags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. Wer für das Projekt zum Kirchweihfest am 24.11.2019 mitsteigen möchte, ist ab sofort herzlich zu den Proben

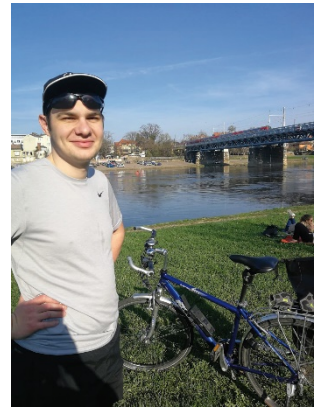
eingeladen! Gesucht werden vor allem Soprane und Tenöre. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Juliane Kathary

Ein neuer Chorleiter kommt

Mein Name ist Aaron Leps, 20 Jahre alt und ich bin Student an der Hochschule für Kirchen-

musik Dresden. Nach einem Vertretungsdienst habe ich schon eine kleine Bekanntschaft mit dem Chor von Herz-Jesu gemacht, und Juliane Kathary hat mir die Ehre gegeben, den Chor zu übernehmen.



Aufgewachsen bin ich im südlichen Berliner Umland, wo ich sowohl in der evangelischen, als auch in der katholischen Kirche musikalisch aktiv war. Auch wenn ich sehr gern mit dem Fahrrad unterwegs bin, finde ich auch die Ruhe in der Musik.

Den Vorteil schon während des Studiums Arbeitserfahrungen zu sammeln, hat nicht jeder und deshalb möchte ich dies nutzen und freue mich auf gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor und hoffe auf eine schöne und erfahrungsreiche Zeit.

Aaron Leps



Danke für das Engagement als Chorleiterin



Drei Jahre hat Juliane Kathary unseren Kirchenchor geleitet. Wir danken ihr für die geduldigen Proben, für die Gottesdienstgestaltungen mit dem Chor und ab und zu auch mit Orchester und Solisten. Höhepunkte waren dabei sicher die „Missa brevis“ von W. A. Mozart zum letzten Kirchweihfest und das Sommerkonzert am 30. Juni diesen Jahres. Danke auch für ihren Dienst als Kantorin und an der Orgel. Ihre frische Art des Orgelspiels war für uns eine tolle Bereicherung.

In der Zeit ihrer Chorleitung ist der Chor weiter musikalisch gereift. So schaffte es Juliane Kathary auch, mit dem Chor modernes Repertoire sowie auch Gregorianischen Gesang einzustudieren.

Dass der Chor auch personell vor allem mit jungen Sängerinnen und Sängern gewachsen ist, ist sicher auch ihrer jugendlichen Leitung zu verdanken.

Nun setzt sie ihre Ausbildung in Wien an der Universität für Musik und Darstellende Kunst fort, um dort ihren Master abzulegen. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft Gottes reichen Segen und gute Menschen, die sie auf diesem Weg begleiten.

kdf

Gospelkonzert

Am **11. Oktober**, 20 Uhr findet in unserer Herz-Jesu-Kirche zu Gunsten der Ökumenischen Telefonseelsorge Dresden unter der Leitung von Nico Müller ein Gospelkonzert statt. Der Eintritt ist frei. Eine Spende wird erbeten.



Weitere Informationen erfahren Sie unter: www.sgs-dresden.de und www.telefonseelsorge-dresden.de

Gemeindeabend

Am Mittwoch, dem **6. November**, 19 Uhr laden wir ganz herzlich ins Gemeindezentrum zu einem besonderen Gemeindeabend ein. Er steht unter dem Thema: „Zeitzeugen“
Frau Henriette Kretz (Jüdin, Jahrgang 1934, wohnt jetzt in Antwerpen) spricht als Holocaust-Überlebende über ihre Kindheit während der NS-Zeit in der Ukraine.



Seit der großen Demonstration auf der Prager Straße am 8. Oktober 1989 gab es jeden Montag auf dem Areal des früheren Fučík-Platzes (Foto/heute Gläserne Manufaktur) Kundgebungen, denen oft eine Demonstration durch die Innenstadt vorausging. Unterschiedlichste Dresdner Bürgervertreter konnten auf diesen Versammlungen ihre Meinung zu den Zeichen der Zeit kundtun. Nicht nur eine einzige Sicht, sondern sehr viele politische Sichten kamen vor das Mikrofon. Am 20. November sprach zu den Demonstranten u.a. **Pater Lothar Kuczera SJ, damals Pfarrer in St. Petrus Dresden-Strehlen** und über die Gemeindegrenzen hinweg bekannter und hochgeachteter katholischer Seelsorger (Auszüge):

„Rechtssicherheit in unserem bisherigen Staat gibt es erst dann, wenn es keine Staatssicherheit mehr gibt. Warum? Die Staatssicherheit leitet sich ab aus dem Sicherheitsbedürfnis der SED, die bisher immer noch meint, der Staat, das ist im Letzten die Partei. ... Mit allen Mitteln, gesetzlichen und staatlichen, wie auch unlauteren und illegalen, haben

Staatsfunktionäre im Namen der angeblichen Staatssicherheit jede Gegenreaktion unterdrückt. Das waren und sind Bespitzelungen, Telefonabhören, Nacht-und-Nebel-Aktionen und Verhaftungen aus politischen Gründen. Offiziell hieß (und heißt) das, der Staat muß geschützt werden. Gegen wen? Offiziell

gegen den Klassenfeind. Dazu wurde und wird aber jeder aus dem eigenen Volk gezählt, der nicht so spurt, wie der Staat das für sich fordert, und diszipliniert. ... Die Hohenpriester dieses Staates, die Funktionäre, ließen es sich dabei gut gehen; sie alleine waren offenbar nur der Staat. Da sie das im Geheimen auch wußten, schufen sie sich eine Staatssicherheit – gegen das Volk. ... Wir fordern immer wieder, die Staatssicherheit soll zur Rechenschaftslegung aufgefordert werden, und das geht und geht nicht so recht voran. ... Es wäre interessant, und das möchte ich mal so ganz leise fordern: Wieviele Mitglieder des Staatssicherheitsdienstes gibt es überhaupt in Dresden? Noch verwegener wäre es zu fragen: Wer gehört eigentlich alles so dazu? Ob das einmal in der Presse ... veröffentlicht werden könnte? ... Meine Schlußsätze sind eine Abwandlung eines Wortes von Genossen Gorbatschow: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. – Und von Jesus, dem Mann aus Nazareth (den wir Christus nennen): Wer immer nur Leben für sich gewinnen will, der wird es verlieren.“



Kaplan Georg Anders

(Johannstadt: 01.03.1936 - 31.01.1941)

geb. 28.12.1909 in Haynau/Schlesien

gew. 29.12.1935 in Schmochtitz

gest. 05.03.1945 in Reichenbach/Eulengebirge



Georg Anders

Für Georg Anders war Johannstadt nach seiner Priesterweihe und kurzer Aushilfe in Meißen die erste richtige Kaplanstelle. Sein Lebensweg war insofern aus heutiger Sicht ungewöhnlich, als er gemäß der Konfession seines Vaters

(die Mutter war katholisch) evangelisch erzogen worden war. Als er bei einem Besuch in deren schlesischen Heimat eher zufällig an einer Volksmission teilnahm, wuchs der Wunsch nach einer Konversion. Er erhielt Unterricht bei Kaplan Palm in Dresden. Unmittelbar am Tag der Konversion stellte er den Antrag auf Aufnahme als Theologiestudent mit dem Berufsziel des katholischen Priesters. Schon sein Fuldaer Regens verwies darauf, dass bei ihm „die sonst gewohnten Eigenarten von Konvertiten“ aufgrund von Ferienaufhalten in und der Verwurzelung mit der katholisch-schlesischen Heimat seiner Mutter nicht zu verspüren wären.

Sein Vater musste sich zur finanziellen Unterstützung des Theologiestudiums verpflichten, später aber um Stundung und Gewährung eines Darlehens bitten. Denn an den Familienverhältnissen werden die Nöte der Zeit offenkundig: In der Malerfamilie mit nur einem Einkommen gab es sieben Kinder, von denen zwei verheiratet, die vier anderen aber arbeitslos oder in Kurzarbeit waren und deshalb entsprechend unterstützt werden mussten. Es war ein Opfer der ganzen Familie, dass eines der Kinder studieren konnte.

Die der Priesterweihe folgenden Berufsjahre waren unspektakulär; nicht einmal für die lange Johannstädter Zeit sind nähere Zeugnisse überliefert. Nach den fünf Jahren hier folgten zweieinhalb in Leipzig-Schönefeld als Expositus für Taucha. Von dort kam Anders nach Gera als Expositus für Ronneburg, meldete sich aber 1944 aus persönlichen Gründen zum Kriegsdienst. Anfang März 1945 erlag er in Reichenbach im Eulengebirge dort an den erlittenen Verwundungen. Der Reichenbacher Kaplan teilte das dem Ordinariat mit und ergänzte bezüglich der „mit allen Ehren, die einem Priester zukommen“ erfolgten Beerdigung, dass es ausnahmsweise gelungen sei, für Georg Anders einen Sarg zu verschaffen. Verbunden war das mit der Hoffnung, dass „die Saat, die gesät ist durch das Blut so vieler Priester und Theologen aufgehen und Frucht werden [möge] für unser geliebtes Volk und den Segen für die Völker bringen, den Frieden, den es nur in Christus durch seine heilige Kirche gibt!“

*Dr. Birgit Mitzscherlich
Leiterin des Diözesanarchivs*

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-
Johannstadt
Borsbergstraße 13
01309 Dresden

Bankverbindung:
Kath. Pfarrei Herz-Jesu DD
Bank: Liga Bank
IBAN: DE80 7509 0300 0008 2809 32
BIC: GENODEF1M05

Pfarradministrator

Pfarrer Michael Gehrke
Telefon: 0351/2013255
Mobil: 0171/5144899
E-Mail: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Pfarrer Laurenz Tammer
Telefon: 0351/3128914
E-Mail: pfarrer@mariaehimmelfahrt-dresden.de

Pfarrbüro

Carmen Mattner
Telefon: 0351 44660260
Fax: 0351 44660262
E-Mail: pfarrbuero@herz-jesu-dd.de
Internet: www.herz-jesu-dd.de

Öffnungszeiten

Dienstag	08.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 14.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr

*Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich dienstags bis sonntags von 8 bis 16 Uhr zum Gebet geöffnet.
Außerdem ist von Mai bis Oktober jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr der gesamte Kirchenraum geöffnet.*

Titelbild, S. 19 Christian Scholz, S. 3 Martin Maniggatterer-Pfarrbriefservice, S.7 Wolfgang Pyschny, S. 8, 18 Andreas Richter, S. 9 Bianka Schneider, S. 10 privat, S. 14 Hanna Kazmirowski, S. 15 privat, Martina Neugebauer – Pfarrbriefservice, S.22 Brigitte Reimann – Hoyerswerda-Zeitstrahl, S. 23 Archiv, S. 20 Maria Ziegenfuß, S. 20 Juliane Kathary, privat, S.21 Telefonseelsorge-Dresden, David Gunkel

1€ Spende

Redaktion und Bearbeitung:

Carmen Mattner (cm), Reinhold Maier (rem), Andreas Richter, verantw. (ri), Wolfgang Pyschny (wp),
Layout: Klaus-Dieter Fleckner (kdf)

Redaktionsschluss:

für GB 6/2019 Dezember/Januar 2020): **04.11.2019**

Anfragen, Kritik und Anregungen:

redaktion@herz-jesu-dd.de

Gemeindereferentinnen VG

Carola Gans
Telefon: 0351 20 13 265
E-Mail: carola.gans@heilige-familie-dresden.de

Carola Kube
Telefon: 0351 31 00 683
E-Mail: kube@mariaehimmelfahrt-dresden.de

Gemeindeassistent

Oliver Cabrera
Telefon: 01520 248 51 18
E-Mail: gemeindeassistent@katholisch-dresden-ost.de

Kinderhaus Arche Noah

Leiterin: Bianka Schneider
Anton-Graff-Straße 8
01309 Dresden
Telefon: 0351 4 41 61 10
Kinderhaus-arche-noah@online.de

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer Homepage

www.herz-jesu-dd.de
nachlesen und ansehen.